

Factsheet Medien und die Klimakrise

Wie viel wird eigentlich in den Medien über die Klimakrise berichtet? Das haben wir untersucht: Im ersten Halbjahr 2026 fiel der Anteil der Klima-Sendeminuten bei Das Erste und ZDF erstmals unter ein Prozent: auf 0,95 Prozent im Ersten und 0,82 Prozent im ZDF – der niedrigste Wert seit Beginn der Messung 2021.¹ Und das ausgerechnet im Halbjahr zweier historischer Hitzewellen.

Der Juni 2026 war der heißeste, der je in Westeuropa gemessen wurde.² Die World Weather Attribution zeigt, dass ohne die menschengemachte Erwärmung diese Hitzewelle um ein Vielfaches seltener und milder ausgefallen wäre.³

Das heiße Wetter führte erstaunlicherweise nicht zu mehr Klimaberichterstattung. Während europäische Nachbarländer wie Frankreich, Spanien und Großbritannien die Hitze schon am ersten Tag als Folge der Klimakrise benannten, brauchte die Tagesschau im Juni sechs Tage, um die Ursache zu benennen.⁴

Wieso geht das Thema bei den Sendern unter? Zum einen werden viele Klimanachrichten gar nicht als Nachricht mit Klimabezug eingeordnet. Ein anderer Grund könnte sein, dass Redaktionen fürchten, über die Klimakrise zu berichten wäre parteipolitisch. Dabei ist Klimaschutz überparteilich: Weltweit wünschen sich 80 Prozent der Menschen von ihren Regierungen stärkere Maßnahmen gegen die Klimakrise.⁵

Es ist wichtig, dass gerade die öffentlich-rechtlichen Medien über das Thema informieren. Zwei Drittel der Menschen in Deutschland halten den öffentlich-rechtlichen Rundfunk für unverzichtbar – und vertrauen darauf, dass dessen Informationen wissenschaftlich geprüft sind. Ein wichtiger Gegenpol gegen die Flut von Falschinformationen im Netz.⁶

Alle müssen mitanpacken, damit die Klimakrise bewältigt werden kann. Aber die Fernsehsender tragen eine besondere Verantwortung: Sie müssen die Krise sichtbar machen. Wie in der Corona-Pandemie, als alle Ressorts über die Auswirkungen in ihrem jeweiligen Bereich berichtet haben – von Wirtschaft über Politik bis Sport. Dann würde thematisiert, welche Auswirkungen die Erderhitzung auf alle Lebensbereiche hat – von steigenden Lebensmittelpreisen über Hitzetote bis zum Verlust von Infrastruktur. Dies wäre die relevante der Krise angemessene Berichterstattung.

¹ KLIMA° vor acht (2026): MedienKlimaBericht 1/2026 – Klimaberichterstattung von Das Erste und ZDF. <https://klimavoracht.de/historische-hitzewellen-historischer-tiefstand-klimaberichterstattung-von-das-erste-und-zdf-faellt-erstmal-unter-ein-prozent>

² Copernicus Climate Change Service (2026): Record heatwave brings hottest June for western Europe. <https://climate.copernicus.eu/copernicus-record-heatwave-brings-hottest-june-western-europe-during-second-warmest-june-globally>

³ World Weather Attribution (2026): Fossil fuel emissions have rapidly worsened European heatwaves in just a few decades. <https://www.worldweatherattribution.org/fossil-fuel-emissions-have-rapidly-worsened-european-heatwaves-in-just-a-few-decades>

⁴ KLIMA° vor acht (2026): MedienKlimaBericht 1/2026, Kap. 3.3 „Sechs Tage Schweigen in der Tagesschau“. <https://klimavoracht.de/historische-hitzewellen-historischer-tiefstand-klimaberichterstattung-von-das-erste-und-zdf-faellt-erstmal-unter-ein-prozent>

⁵ UNDP (2024): The Peoples' Climate Vote 2024 – weltweit größte Umfrage zu Klimaanliegen (über 73.000 Befragte in 77 Ländern). <https://peoplesclimate.vote>

⁶ Infratest dimap (2025): Glaubwürdigkeit der Medien – Studie für den WDR. 67 Prozent halten den öffentlich-rechtlichen Rundfunk für unverzichtbar. <https://www.infratest-dimap.de/umfragen-analysen/bundesweit/umfragen/aktuell/glaubwuerdigkeit-der-medien>